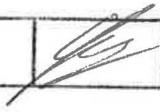


**Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der CDU, FWG, FDP, Die Grünen und SPD
in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bidingen**

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher
Reiner Marhenke
Eberhard-Bauner-Allee 16
63654 Bidingen

Der Stadtverordnetenvorsteher 63654 Bidingen		
04. Juli 2016		
		
1. Juli 2016		

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

bitte nehmen Sie folgenden Antrag der o.g. Fraktionen auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung:

Der Magistrat möge Verhandlungen mit dem Eigentümer des Mietobjektes Vorstadt 9-11 (Planet Zukunft) zum Zwecke der weiteren Anmietung über den 31.12.2016 hinaus aufnehmen. Ab dem 1. Januar 2017 soll die Jugendarbeit inklusive des offenen Treffs, des Café Hope und der JULEKU in die Vorstadt 9-11 untergebracht werden. Parallel dazu sollen – im Falle des Scheiterns der Verhandlungen - Räumlichkeiten als alternative Standorte geprüft werden. Die Mietkosten sind bei den Haushaltplan-Beratungen des HH 2017 zu berücksichtigen.

Desweiteren sind ab der Umbauphase der jetzigen JJ-Räumlichkeiten in der Gymnasiumstraße für die Schulkinderbetreuung vorübergehend Alternativräumlichkeiten für JULEKU und das Café Hope zur Verfügung zu stellen. Dazu sind Gespräche mit der Leitung des Planet Zukunft zu führen, ob dort Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden können. Falls nicht wären auch der Kollegraum der WZH, der Oberhof oder andere geeignete Räumlichkeiten vorstellbar.

Mit der Einrichtung Rauher Berg e.V. sind Verhandlungen über eine über 2016 hinausgehende Kooperation bezüglich des Café La Porta zu führen.

Begründung:

Nach dem Beschluss des JKS-Ausschusses, die Schulkinderbetreuung in der Gymnasiumstraße durchzuführen, mit der Konsequenz, dass die Jugendarbeit ab SVV-Beschluss ihre Wirkungsstätte verlassen muss, wurden verschiedene Gespräche mit dem neu gegründeten Jugendbeirat sowie mit dem Jugendarbeiter, Herr Pflieger, geführt. Dabei kam heraus, dass neben dem offenen Jugendtreff, für den der Magistrat als Ersatz ein Jugendcafé am Loudéac-Kreisel angedacht hatte, auch JULEKU und das Café Hope ihren Treffpunkt verlieren. JULEKU trifft sich mehrmals wöchentlich zum Proben. Hierbei handelt

es sich um ein vom Bund gefördertes Musikprojekt, bei dem Jugendliche verschiedener Bädinger Schulen sowie der MuKS für ein Musical-Projekt proben. Die Instrumente und Anlagen, die zum größten Teil über Fördermittel angeschafft wurden, lagern in den JJ-Räumen. Das Café-Hope ist von Jugendlichen für Jugendlich ins Leben gerufen worden und erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Beiden Projekten, die eine Betreuung von JJ erfahren, wird die Grundlage entzogen.

Die Gesprächspartner vom Jugendbeirat bewerteten die Unterbringung des Jugendarbeitbüros in das Wichtelhaus als sehr unglücklich von der Lage, dann auch noch im 2. Stock und auch noch im "Wichtel"haus. Sie beurteilten die Lage sowie die räumlichen Möglichkeiten des Planet Zukunft als optimal.

Jugendarbeit findet auch nicht in Büros statt. Der/die JugendarbeiterIn ist Ansprechpartner für die Jugendlichen. Eine räumliche Trennung des Büros und des Jugendcafés ist äußerst ungünstig.

Im Planeten könnten wir ein Jugendzentrum aufbauen, das seinen Namen verdient. In den Räumlichkeiten könnten das Büro, der offene Treff, JULEKU und das Café Hope untergebracht werden.

Um die erfolgreiche Inklusionsarbeit fortzusetzen, wäre es denkbar, das Café la Porta tagsüber weiter über den Rauhen Berg betreiben zu lassen und spät nachmittags zum Jugendcafé umzuwandeln. Dazu bedarf es intensiver Verhandlungen und Überzeugungsarbeit.

Verschiedene Angebote des Planet Zukunft könnten weiterhin dort durchgeführt werden (beispielsweise die vierteljährlich Discoververanstaltungen der Behindertenhilfe Wetterau in den barrierefreien Räumen).

Die Kosten für die Anmietung der Vorstadt 9-11 dürften in ähnlicher Höhe sein wie die Räumlichkeiten am Loudéac-Kreisel. Vielleicht lassen sich Sponsoren finden.

Für die Übergangszeit bis zum 1. Januar 2017 müssen Räumlichkeiten für JULEKU gefunden werden, die auch eine Lagerung der Musikinstrumente zulassen. Auch für das Café Hope müssen bis Januar Möglichkeiten gefunden werden.

Unsere guten Absichten, die Jugendarbeit fortzusetzen, nützen nichts, wenn wir die, für die sie sein soll, nicht mit einbeziehen. Wir haben uns einen Jugendbeirat gewünscht, die Voraussetzungen geschaffen und er hat sich gegründet. Wir nehmen ihn erst.

Manfred Schaid-Vanisco



SPD



CDU



Die Grünen



FWG

Die Fraktionsvorsitzenden

FDP

